

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman  
Signatur des Dokuments: ohne  
Art des Dokuments: Postkarte  
Ausfertigung: handschriftlich  
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard  
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf  
Datum des Dokuments: 14.07.1907  
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin-Lichterfelde  
Volltranskription des Dokuments:

Lieber Freund!

Ist es Dir recht, wenn mein Bruder und ich Dich am Dienstag ca 11 Uhr im Museum wegen des Wörterbuchs aufsuchen?

Die unangenehme Affäre in der letzten Facultätssitzung kann ich jetzt vollständig aufklären; der häßliche Verdacht, der da entstanden war, ist vollständig unbegründet.

Beste Grüsse! Dein EduardMeyer

14/7 07.

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman  
Signatur des Dokuments: ohne  
Art des Dokuments: Postkarte  
Ausfertigung: handschriftlich  
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard  
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf  
Datum des Dokuments: 26.08.1907  
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin-Lichterfelde  
Volltranskription des Dokuments:

Gr. L. d. 26/8 07.

Abends

Lieber Freund!

Schönsten Dank für Deine Karte. Der Gedanke wäre verlockend, zumal es heute scheint, als könne das Wetter nach den schauerhaften letzten Tagen wieder etwas besser werden (eigentlich habe ich zwar jede Hoffnung auf Änderung aufgegeben, doch ist die Illusion unausrottbar). Aber ich kann nicht: ich bin nahe vor dem Ende meiner Einleitung, und muss die erst fertig machen. Wäre die Karte etwa acht Tage später gekommen, dann wäre es etwas anderes! Aber alsdann werdet Ihr wohl mit Eurer Harzwanderung am Ende sein, und so denke ich denn mit meiner Frau etwas fortzugehn. Bleibt das Wetter so wie in letzter Zeit, so wird der Entschluss allerdings gewaltsam gefaßt werden müssen. Hoffentlich habt Ihr's wirklich besser!

Schönste Grüße, auch an Doris [Erman, Hg.]! Dein EduardMeyer

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman  
Signatur des Dokuments: ohne  
Art des Dokuments: Bildpostkarte  
Ausfertigung: handschriftlich  
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard  
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf  
Datum des Dokuments: 08.09.1907  
Ort der Niederschrift des Dokuments: Sassnitz  
Volltranskription des Dokuments:

8/9 07

Lieber Freund!

Seit 5 Tagen sind wir hier in Sassnitz und freuen uns des schönen Wetters und der herrlichen Gegend. Hoffentlich geht es Euch bei Harburg eben so gut. In ein paar Tagen müssen wir wieder zurück.

Herzliche Grüße! Dein EdMeyer

(von der Hand Rosine Meyers, Hg.:)

Auch von mir herzliche Grüße. R. Meyer


zusätzliche Bemerkungen:

Adresse: „Herrn und Frau Prof. Erman Steglitz b/Berlin Friedrichstrasse“.

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman  
Signatur des Dokuments: ohne  
Art des Dokuments: Postkarte  
Ausfertigung: handschriftlich  
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard  
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf  
Datum des Dokuments: 26.09.1907  
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin-Lichterfelde  
Volltranskription des Dokuments:

Gr. L. 26/9 07.


Lieber Freund!



Da ich nächste Woche nach England reise und Dich also Wochen lang noch nicht sehen werde, möchte ich Dir doch eine Entdeckung mitteilen, die mir evident scheint. Ich glaube, die „chontiuše des Pharaos“ sind die Pächter der königlichen Domänen. Lies Dir den Erlass Pepis einmal daraufhin durch; ich glaube, dann wird alles klar. Aller Grundbesitz gehört dem Pharaos und wird daher von ihm (durch den mer chontiuše per ‘a ) verpachtet, soweit er nicht freies Eigentum der Götter oder der Magnaten (durch kgl. Geschenk) geworden ist. - Ferner ist in Pepis Erlass  romez immer einfach durch „Ägypter“ zu übersetzen, im Gegensatz zu den nubischen „Barbaren“ neḥešiu. - Dadurch ist mir das Alte Reich viel klarer geworden, und ich hoffe, ich bin damit auf dem richtigen Wege.  
Schönste Glückwünsche zum Geh. R.! Dein Eduard Meyer



Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß  
Eduard Meyer  
Signatur des Dokuments: 575  
Art des Dokuments: Brief  
Ausfertigung: handschriftlich  
Autor des Dokuments: Erman, Adolf  
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard  
Datum des Dokuments: 01.10.1907  
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin  
Volltranskription des Dokuments:


1/10.07



Lieber Freund!

Bei der Heimkehr finde ich Deine Karte vom 26/9 mit der Nachricht über die . Das würde ich gern mit Dir besprechen, aber vermutlich bist Du heute gerade beim Packen, denn meine Frau erfuhr von Otto dass Du morgen abreistest.

Ich habe diese Leute nicht für Pächter sondern für Lehnsleute gehalten und zwar seit ich die Stelle im Elephantinegrab des  kenne, die jetzt Urk. I 140 steht. Da scheint mir der  ein Grundbesitz zu sein, der in verschiedenen Teilen des Landes belegen ist und dem Unterhalt der Pyramide dient. Daraus erhält Sabni einen Anteil zum Geschenk für sein Grab.

Ich dachte mir nun, die  seien alle Leute, die sei es als Pfleger der Pyramide (Bewohner der ) sei es als Beschenkte wie Sabni einen Teil an diesem Pyramidengut des Pharaos haben. Deine Erklärung nimmt dagegen an, es handle sich um den gesamten Grundbesitz des Königs d. h. fast um ganz Aegypten. Wunderlich bleibt auch der Name der „Seerand“ zu bedeuten scheint.

Mit den  hast Du gewiss Recht.

Den Papierverschnitt habe ich durchgelesen daraufhin, sehe aber noch nicht, warum der Kreis der  wesentlich über die Bewohner der  hinausgehen muss. Es ist verdammt, dass Du abreist, ehe wir das in Ruhe besprechen können; die Sache ist zu wichtig. Kannst Du nicht mit dem Druck von Band I warten bis zu gemeinsamer Überlegung?

Wir waren 8 Tage in einem wunderlichen Ort: Neuwerk im Watt vor Cuxhaven. 40

Einwohner, sehr viel Vieh, noch mehr Wasservögel und wir zuletzt als einzige Fremde. Wie in der Dämmerung Wasser und Land verschwamm und man nichts hörte als die seltsam klagenden Rufe der Vögel, das war wirklich wie im Traum.

Herzlichen Gruss Dein AdErman.

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman  
Signatur des Dokuments: ohne  
Art des Dokuments: Postkarte  
Ausfertigung: handschriftlich  
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard  
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf  
Datum des Dokuments: 22.10.1907  
Ort der Niederschrift des Dokuments: Oxford  
Volltranskription des Dokuments:

Oxford d. 22 Oct. 1907.

Lieber Freund!

Soeben schickt mir meine Frau Deine Einladung. Aber ich komme erst Freitag Abend und kann daher nicht dabei sein. Läßt sich nicht am Sonnabend noch etwas machen? Dann könnte ich jederzeit zur Stadt kommen. Schreib mir darüber eventuell nach Gr. Lichterfelde.


Schönste Grüsse an Euch alle! In grosser Eile - ich muss jetzt zu einem solennen Lunch, und dann bekomme ich meinen Dr. Litt. Dein EduardMeyer

zusätzliche Bemerkungen:

Adresse: „Herrn Prof. Dr. Adolf Erman Steglitz bei Berlin Friedrichstrasse Germany“.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß  
Eduard Meyer  
Signatur des Dokuments: 575  
Art des Dokuments: Postkarte  
Ausfertigung: handschriftlich  
Autor des Dokuments: Erman, Adolf  
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard  
Datum des Dokuments: 03.12.1907  
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin  
Volltranskription des Dokuments:

L. Fr.! Ich habe Dich heute nicht gesehen und muss Dir daher meinen Glückwunsch zu Bd. I, 1 schriftlich aussprechen. Es war Heroismus gestern weiter zu arbeiten, statt den Band zu lesen. Was ich heute von gesehen habe, zeigt mir zu meiner Freude, dass wir uns doch sehr nahe stehen, nach Ablegung unserer diversen Schlangenhäute.

Solltest Du bei Dyn. 5. 6 und 12 auf das  hinter den Titeln zu sprechen gekommen sein, so streiche es wieder; das heisst nicht, wie wir immer übersetzten, „wirklicher (Fürst etc)“ im Gegensatz zum titularen, sondern ist nur ein lobendes Prädikat: „richtig, wie er sein soll“. Das ist die neueste Weisheit von mir. Besten Gruss Dein AdErman.

St. 3/12.07

zusätzliche Bemerkungen:

Adresse: An „Herrn Prof. Dr. Ed. Meyer“ in „Gr. Lichterfelde. Mommsenstr. 8.“